

Fortbildungskurs für Heim- und Anstaltspersonal

Autor(en): **Zwahlen-Nobs, Ad.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **26 (1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-809209>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fortbildungskurs für Heim- und Anstaltspersonal

21. bis 26. Februar 1955 auf dem Hasenstrick

Nummer irgendwie in dieser Hinsicht zu wirken versucht. Dass führende Kreise in der Sozialarbeit ausserhalb des VSA der gleichen Ansicht sind, bewies die Einladung des Vorstandes der *Schweizerischen Landeskonferenz für Soziale Arbeit* zu einer Vollsitzung zur Behandlung des Themas «*Sozialarbeit und Öffentlichkeit mit besonderer Berücksichtigung der Presse*» und der ausgezeichnete Besuch dieser Tagung von seiten der Sozialarbeiter. Leider war die Presse nicht so gut vertreten. Eine Reihe von massgebenden Persönlichkeiten, die vorsorglich eingeladen worden waren, hatten ihr Fernbleiben entschuldigt. Wir wollen von dieser Tagung jetzt nur festhalten, dass an ihr Referate hielten: Dr. Max Hess, Vormundschäftssekretär, Zollikon; Dr. Erna Seiler, Leiterin der Fürsorgeschule der Stadt Wien; Peter Dürrenmatt, Chefredaktor der Basler Nachrichten, Basel; Camille Brandt, anc. Conseiller d'Etat, Neuchâtel; Heinrich Bütler, Redaktor der Zuger Nachrichten, Zug.

Ausserdem möchten wir die *Schlussfolgerungen* von Dr. Hess, der in seinem ausgezeichneten Vortrag, u. a. sehr eindrucksvoll an das im Fachblatt veröffentlichte Referat von Herrn Nydegger anknüpfte, vorlegen. Sie lauten:

1. Es ist wünschbar, durch das Mittel der Presse der Allgemeinheit gerade jene Menschen innerlich näher zu bringen, die bei einer oberflächlichen Betrachtungsweise besonders abtossend wirken. Denn diese Menschen sind in ganz besonderem Masse hilfsbedürftig.
2. Es ist wünschbar, der Allgemeinheit durch das Mittel der Presse zum Verständnis und zur Anerkennung zu verhelfen, dass die soziale Arbeit mit einem Risiko verbunden ist, das nie ganz wird ausgeschaltet werden können.
3. Es ist wünschbar, dass durch die Presse der Allgemeinheit die positiven Leistungen der sozialen Arbeit aufgezeigt werden. Dort, wo negative Erscheinungen kritisiert werden müssen, sollten Verallgemeinerungen unterbleiben.
4. Es ist wünschbar, dass das Fachwissen der Presse und jenes der qualifizierten Sozialarbeiter koordiniert wird, damit über Fürsorgegebiete in einer lebendigen, ansprechenden, allgemein verständlichen und doch fachlich einwandfreien Art und Weise berichtet werden kann.

Wenn wir uns Beschränkung im Bericht über diese Tagung auferlegen, so tun wir dies — und damit kommen wir zum Ausblick — weil wir der Lektüre dieser Vorträge keinen Abbruch tun wollen; sie werden demnächst in der «Schweizerischen Zeitschrift für Gemeinnützigkeit» im Wortlaut erscheinen, worauf wir rechtzeitig aufmerksam machen werden. Vieles von dem, was zu diesem ganzen Fragenkomplex zu sagen wäre, ist sehr persönlicher Art, so dass es nicht gut in einen Neu-

Wie im letzten Fachblatt bereits angekündigt, führen Mitglieder der Zürcher Anstaltsvorsteher-Vereinigung mit Unterstützung des VSA vom 21. bis 26. Februar 1955 auf dem Hasenstrick bei Hinwil ZH eine Mitarbeiter-Fortbildungswoche durch. Sie ist ausdrücklich auch *Teilnehmern* aus andern Kantonen und sowohl männlichen, wie weiblichen Angestellten zugeeignet. Erzieherinnen, Gehilfinnen, Köchinnen, Näherinnen, Pfleger, Erzieher, Lehrmeister, Handwerker, kurz, Funktionäre aller Chargen aus den verschiedenartigsten Heimen bekommen Gelegenheit, für sich und ihre Schützlinge reiche Anregung zu holen. Erfahrene Referenten werden in gut verständlicher Form Einblick in die zusammenhängenden Teilgebiete vermitteln. Damit soll das Verständnis für den «hilfsbedürftigen Menschen in allen Altersstufen» vertieft werden. Ein bewährter Fachmann wird neue Impulse für eine sinnvolle Freizeitgestaltung geben. Besichtigungen in einem Schüler- und einem Bürgerheim dienen der Veranschaulichung des Kurs-Themas. Zur *Mitarbeit* haben sich in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt:

Herr Paul Wieser, Fürsorgesekretär, Zürich
Herr Dr. F. Schneeberger, Erziehungsberater, Wthür
Herr E. Jucker, Amtsvormund, Rüti ZH
Herr F. Wezel, Heimatwerkschule Richterswil
Herr W. Danuser, Friedheim, Bubikon
Herr E. Näf, Bürgerheim, Fischenthal.

Die Kursleitung wird bestrebt sein, eine erspriessliche, frohe Arbeitsgemeinschaft zu schaffen. Dazu werden bestimmt auch die gute Unterkunft und Verpflegung im prächtig am Bachtel gelegenen Kurhaus beitragen.

Das mässige *Kursgeld* von Fr. 50.— für die ganze Woche dürfte für jedes Heim tragbar sein. Das genaue Programm wird nebst weiteren Angaben den gemeldeten Kursteilnehmern rechtzeitig zugestellt.

Es ergeht hiermit die freundliche Einladung an Kolleginnen und Kollegen im ganzen Gebiete des VSA, diese Gelegenheit zur Förderung geeigneter Mitarbeiter zu benützen. Der Unterzeichnete erteilt gerne Auskunft und nimmt die Anmeldungen entgegen — womöglich vor dem 10. Februar 1955.

Für die Kursleitung:
Ad. Zwahlen-Nobs
Landheim Brüttisellen
Tel. (051) 93 54 54.

jahrsartikel passen würde. Für heute nur noch die Feststellung, dass die Ihnen allen bekannten «Richtlinien» über «Presse und Anstalt» noch durchaus zu Recht bestehen und deshalb immer wieder beachtet werden sollten, und die Bitte, Ihrerseits das Gedeihen des Ihnen nahestehenden Fachorgans zu fördern, indem Sie Ihre Kritik am Fachblatt dem Redaktor zukommen lassen, und ob dem, was Sie nicht darin finden, das, was Sie darin Wertvolles finden können, nicht übersehen.